

L01407 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, [19.? 6. 1904]

,mein lieber Hugo,

unter den jetzigen Witterungsverhältnissen empfiehlt es sich jedenfalls, unsfern Spaziergang erst gegen Abend, etwa von 5 ½ Uhr an zu machen, und irgendwo draußen (Salmannsdorf, ETC) zu nachtmahlen. Richten Sie sichs also mit GERTY 5 lieber so ein, ds Sie an dem betreffenden Tag nicht mehr nach Rodaun hinausmüffen. Unfre Gegend (worunter ich Pötzldorf, Neuwaldegg, Weidlingbach ETC kurz alles zwischen der alten Tullner Reichstraße bis zur Donau verstehe) ist wirklich wundervoll, ich radle manchmal (zu selten) nur in den Wald zwischen Pötzleinsdorf u Neuwaldegg und bin immer wieder von neuem entzückt. Schade 10 ds man nirgends angenehme oder nur mögliche Hotels findet. Ich schlage Ihnen den Mittwoch vor, an welchem Tag wir Sie mit GERTY um 5 erwarten. Sind Sie aber schon Vormittag in Wien, so wäre es ausnehmend nett, wenn Sie bei uns schon speisten (gegen ½ 2) – wir ruhen uns dann in der Nachmittagshitze aus, und gehen fort, wann's uns beliebt. Viel liegt in der Zeit, in der man sich nicht gefehlen hat 15 – Sicilien und Holland – was mir beinahe noch wichtiger scheint als der kleine Kraus ^{oder} der Sie zu früh, und^v der große Graus, der Sie zu spät gepackt hat. – Auf Wiedersehen. Antwort erbeten.

Herzlichst

Ihr

A.

⑨ FDH, Hs-30885,107.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1193 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler – mutmaßlich bei der Durchsicht der Briefe 1929

– datiert: »1904«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 188.

¹¹ *Mittwoch*] Die Datierung des Briefes gelingt durch die inhaltliche Mittelstellung zwischen dem vorangehenden (Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 1[9?]. 6. [1904]) und dem nachfolgenden (Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 20. 6. 1904) Brief der Korrespondenz mit Hofmannsthal.